

Pressegespräch am 18. April 2012 „Sparpaket stoppt Sanierungsrate“

Mag. Manfred Url, Generaldirektor der Raiffeisen Bausparkasse

Wir brauchen mehr finanzielles Engagement für die Sanierung

Die thermische Sanierung von Wohnbauten ist ein unverzichtbares Element der österreichischen Klimastrategie. Um vor allem die Eigentümer der Ein- und Zweifamilienhäuser, und hier insbesondere jene aus den 50er bis 80er Jahren, zur thermischen Sanierung zu bewegen, bedarf es einer verstärkten koordinierten Vorgangweise und höherer monetärer Anreize, betont der Generaldirektor der Raiffeisen Bausparkasse, Mag. Manfred Url. „Wir brauchen mehr Information über das Thema, um Betroffenheit zu erzeugen, wir brauchen einen entsprechenden finanziellen Anreiz, um die hohen Kosten für die Eigentümer abzufedern, und wir brauchen fachkundige Handwerksbetriebe, die sich in der Thematik auskennen und den Hausbesitzern mit Know-how zur Seite stehen“, unterstreicht Url. Energiesparen werde von der Bevölkerung durchaus ernst genommen, wie Studien zeigen, jedoch sind zwei Drittel der Österreicher der Meinung, dass für das Energiesparen zu wenig getan werde.

Run auf Sanierungsscheck verebbt

2009, bei Einführung des Sanierungsschecks zur Forcierung der thermischen Sanierung, hat es einen wahren Run auf dieses Förderinstrument gegeben: Die damals zur Verfügung gestellten 61 Mio. Euro waren innerhalb von drei Monaten vollständig aufgebraucht. 2011, bei der Neuauflage des Sanierungsschecks, gestaltete sich die Nachfrage schon merkbar zäher: Das reservierte Förder-volumen von 70 Mio. Euro wurde innerhalb von zehn Monaten (1. März bis 31.12. 2011) an die sanierungsfreudigen Österreicher ausbezahlt. Heuer ist die Nachfrage verhalten: 2.671 Anträge, denen ein Fördervolumen von 10,6 Mio. Euro zugrunde liegt, wurden in den ersten acht Wochen eingereicht, das entspricht lediglich 15 % der

Förderungen, die in der gleichen Zeitspanne 2009 beantragt wurden. Als Hemmnis für ein stärkeres Engagement nennt Url unter anderem den zu geringen Förderanreiz. „Im ersten Jahr hat sich ein hoher Mitnahmeeffekt gezeigt, der mittlerweile verpufft ist. Weiters stehen die Komplexität der Materie, die Förderungs-Voraussetzungen sowie der hohe organisatorische Aufwand für den Einzelnen den Sanierungs-ambitionen entgegen“, weist Url hin.

Förderungen derzeit zu niedrig

Url plädiert daher für ein stärkeres finanzielles Engagement in Form von höheren Direktzuschüssen, die idealerweise ein Ausmaß von ca. 30 % der Investitionssumme erreichen sollten. „Zwar sieht der Sanierungsscheck eine 20-prozentige Förderung der anerkannten Kosten vor, tatsächlich liegt der Förderungsgrad jedoch deutlich niedriger. In der Praxis machten im Vorjahr die durchschnittlichen Investitionen 43.000 Euro aus, der Zuschuss dafür betrug durchschnittlich 4.000 Euro, daraus ergibt sich lediglich ein Förderanreiz von 10 %.

Das ist auf Dauer zu wenig, um Immobilienbesitzer immer wieder von Neuem von der thermischen Sanierung zu überzeugen“, warnt Url vor zunehmenden Desinteresse der Haus- und Wohnungseigentümer.

Bauspar-Finanzierungsleistung: + 15,6 % im ersten Quartal

Fraglich ist derzeit auch, wie sich die Kürzung der Bausparförderung auf die Finanzierungsvergabe der Bausparkassen auswirken wird. Durch den geschlossenen Spar- und Finanzierungskreislauf der Bausparkassen schlägt sich jede Änderung in den Sparkonditionen unmittelbar auf die Finanzierungsleistung für den Wohnbau und die Sanierung nieder. Im ersten Quartal 2012 waren die Finanzierungs-volumina der Bausparkassen noch unverändert hoch: Mit 722 Mio. Euro konnte sogar ein Plus von 15,6 % gegenüber dem Vergleichs-zeitraum des Vorjahres erzielt werden. Ob diese positive Entwicklung weiter anhält, wird von der Sparbereitschaft der Bausparer abhängen, die mit ihren Einzahlungen die Basis zur Finanzierungsvergabe legen.

„Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und mit einer neuen Konditionenausrichtung das Bausparen attraktiv gestaltet. Was jedoch der Wohnbau und die Sanierung in dieser Situation brauchen, sind nachhaltige Impulse – und die

kann nur die öffentlichen Hand geben“, fordert Url die Politik zum Umdenken auf, denn schließlich sei die thermische Sanierung eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Rückfragehinweis:

Sonja Hochreiter

Presseabteilung

Tel: 01/54646-1420 DW

sonja.hochreiter@raibau.at

Raiffeisen Bausparkasse

Wiedner Hauptstrasse 94

1050 Wien

www.bausparen.at